

Lions Club Wermelskirchen - Wipperfürth

Andreas Weide übernimmt das Präsidenten-Amt

Wermelskirchen/Radevormwald/Hückeswagen · Neue Gesichter
beim Lions Club: Lothar Dähn hat sein Amt an Andreas Weide
übergeben. Der neue Präsident zog in seiner Antrittsrede eine
Parallele zu den Footballern der Detroit Lions.



Führungswechsel beim Lions Club Wermelskirchen - Wipperfürth: (v.l.) Lothar Dähn, Stefan Meier, Harald Formhals, Andreas Wege, Andreas Weide, Wilfried Köplin.

Foto: Lions - Club

Für das kommende „Lions-Jahr“ hat der bisherige Präsident Lothar Dähn die Verantwortung an seinen Nachfolger Andreas Weide weitergegeben. Gleichzeitig übernahmen der neue Vize-Präsident Stefan Meier sowie Club-Sekretär Andreas Weger formal ihr neues Ehrenamt beim Lions Club Wermelskirchen-Wipperfürth. Die Mitglieder kommen zudem aus Hückeswagen und Radevormwald.

Der scheidende Präsident hob rückblickend die Höhepunkte seiner „Regierungszeit“ noch einmal hervor. Erstmals sei es beispielsweise gelungen, zum Neujahrsempfang 180 Gäste im Wermelskirchener Bürgerzentrum zu begrüßen, die überwiegend den sechs Remscheider Serviceclubs angehören. Hauptredner des Abends war NRW-Innenminister Herbert Reul.

Gespendet wurde für lebensrettende, medizinische Notfallrucksäcke, die der Kölner Hilfsverein Blau-Gelbes-Kreuz regelmäßig an die Front in der Ukraine bringt. Fast alle Spenden, die der Lions Club unter anderem mit der Adventskalender-Aktion einnimmt, gehen hauptsächlich an die Hauptzielgruppen in der Region. „Satzungsgemäß sind das Kinder, Jugendliche und Senioren“, sagt Lothar Dähn. So sei der Club im zurückliegenden Jahr ein wichtiger Sponsor bei den Kinderstädten und ein Unterstützer bei der Weiterbildung von Lehrern gewesen.

Unterstützt wurden auch junge Menschen beim bewussten Umgang mit der eigenen Gesundheit – dazu zählte auch der Schutz vor Drogenmissbrauch. Zudem wird die aktive Partnerschaft an den Eifgenhäusern der Altenzentrum gGmbH in Wermelskirchen seit Jahrzehnten gepflegt.

„Immer wieder suchen wir neue Mitglieder aus bestimmten Berufsgruppen, die bei uns noch nicht oder zu wenig vertreten sind“, erklärt Dähn. Diese Menschen sollten bereit sein, sich unter dem Lions Motto „We serve“ gesellschaftlich zu engagieren.

(ko)